



Bienenweide

Sie wollten immer schon wissen, welche Pflanzen Bienen besonders mögen? Dann sind Sie am Bienenpflanzen-Stand von Irene Zimmermann genau richtig. Die Imkerin gibt Auskunft über die beliebtesten Pflanzen für Honig- und Wildbienen, die sich auf erste Nahrungsquellen freuen. Irene Zimmermann stellt geeignete Pflanzen vor, die Sie im Garten oder auf dem Balkon pflanzen können. Samstag, 10. April, 8.30 bis 16.30 Uhr, Garten-Center Ernst Meier, Kreuzstrasse 2, Dürnten. Infos: www.meier-ag.ch

Setzlingsmarkt

Am «Setzlings- und Pflanzenmarkt» werden Kräuter, Blumen und Sträucher aus biologischem Anbau angeboten, darunter alte Sorten von Pro Specie Rara. Sonntag, 25. April, 9 bis 16 Uhr, Schloss Wartegg, Rorschacherberg. Infos: www.wartegg.ch

SCHWEIZER GARTEN ist das meistgelesene Gartenmagazin der Schweiz. Seit mehr als 90 Jahren überzeugt es mit spannenden Inhalten, redaktioneller Qualität und einer hochwertigen Aufmachung. Es wird in der Schweiz produziert. www.schweizergarten.ch

Schweizer
Garten

Lust auf Tulpen

Herrliche Blütenkelche in einer schönen Vase – wie schön, dass es die **Case-Tulpen** gibt, die erst noch in der Schweiz produziert werden.

Von Isabel Moesch Clematide

Die in speziellen Gewächshäusern angetriebenen Kistentulpen (Case-Tulpen) stehen schon in den ersten Monaten des Jahres in den Blumenläden bereit. Die Case-Tulpen sind mit dem «Plantance»-Label von Schweizer Pflanzen versehen und werden von Januar bis April vor allem in der Floristik verwendet. Die einheimische Produktion sorgt für kurze Transportwege. Zudem werden für die Kultivierung keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt – doppelter Gewinn für die Umwelt.

In der Schweiz gibt es gegen 80 Produzenten von Case-Schnitttulpen. Für das Antreiben der Tulpen werden im Oktober und November vorgekühlte Blumenzwiebeln in Kunststoffkisten gepflanzt. Vorgekühlt heisst, dass die Zwiebeln schon vor dem Setzen einige Wochen in einem speziellen Kühlraum behandelt werden. Diese Kälteperiode täuscht den Winter vor und ist wichtig für die Blüten-

bildung und die spätere Stiellänge der Tulpen. Nach der Kühlphase kommen die Tulpenzwiebeln in die Gewächshäuser, wo sie bei etwa 9 Grad gut angegossen werden – diese Temperatur ist ideal für die Wurzelbildung. Anschliessend gibt man während einer Woche kein Wasser mehr, damit das Wachstum der Wurzeln nicht gestört wird. Danach wird wieder häufiger gegossen, je nachdem, wie weit die Entwicklung der Tulpen bereits fortgeschritten ist.

Es folgt die eigentliche Antreibphase. Bei regelmässigem Wässern wird die Temperatur auf frühlinghafte 16 bis 18 Grad erhöht, und schon bald zeigen sich die ersten grünen Spitzen. Nach weiteren vier Wochen, wenn die Knospen etwas Farbe bekommen, aber noch geschlossen sind, beginnt die Ernte. Manche Sorten eignen sich nur für frühe Antreibtermine, andere



Case-Tulpen wachsen umweltfreundlich in Schweizer Gewächshäusern.

können erst gegen Ende März geerntet werden. Ziel ist es, alle Farben und Blütentypen anzubieten, etwa gefranste Crispa-Tulpen, Papageientulpen und die prächtigen gefüllten Sorten, die wie Pfingstrosen aussehen. Dauerbrenner sind die eleganten Triumph-Tulpen wie die gelbe «Strong Gold» oder die zweifarbige «Circuit»: Die Blütenkelche zeigen kräftige Rosa- und Pinkschattierungen und gehen zum Rand hin in einen blässeren Farbton über.

FOTOS: PFLANZENFREUDE.DE, GREEN PFLANZENHANDEL

Papageien-Tulpen und gefüllte Tulpen bereichern jeden Raum.

